

Neujahrsvorsätze: Sind sie nur Schall und Rauch?

Zukunftserwartungen - Ausg. 09

27. Dezember 2021

Schauen Sie auch auf unserer dezidierten Format Webseite vorbei:

www.zukunftserwartungen.de

Nicht einmal die Hälfte wird tatsächlich umgesetzt

Gut die Hälfte der Bundesbürger fasst regelmäßig gute Vorsätze für das kommende Jahr. So nahmen sich für dieses Jahr viele vor, ihr persönliches Stresslevel zu verringern, mehr in die eigene Gesundheit zu investieren, sparsamer und nachhaltiger zu konsumieren, aber auch mehr Zeit für andere zu haben.

Innerhalb der Bevölkerung waren es dabei vor allem die jungen Erwachsenen, die ihr Leben ändern wollten. Etwa dreimal so häufig hatten sie das Ziel, mehr Fokus auf die Karriere zu legen, etwas Neues zu lernen oder mit Altem abzuschließen – sei es endlich auszusziehen, eine Beziehung zu beenden oder den Job zu wechseln. Zudem wollten sie doppelt so oft ihre Zeit am Smartphone, PC oder vor dem Fernseher einschränken, seltener Zucker und Alkohol zu sich nehmen oder mehr Sport treiben.

Deutlich geringer waren dagegen die guten Vorsätze bei Ruheständlern und Jungsenioren, die mit ihrem Leben mehr oder weniger im Reinen

**Ihre
Ansprechpartnerin**



Ayaan Güls
Pressesprecherin

Tel. 040/4151-2264

Fax 040/4151-2091

guels@zukunftsfragen.de

Beitrag teilen:



sind und kaum Veränderungen wollen.

Die Neujahrsvorsätze der Bundesbürger

Von je 100 Befragten hatten sich für dieses Jahr vorgenommen:

Gesundheitliche Ebene	
Mehr Bewegung / Sport	18
Abnehmen	15
Weniger Süßigkeiten	12
Weniger Fleisch essen	8
Mehr Schlafen	7
Mit Rauchen aufhören	5
Weniger Alkohol	5
Persönliche Ebene	
Stress reduzieren	19
Mehr Zeit für mich	14
Ausmisten / Ordnung halten	8
Traum verwirklichen	6
Weniger Medienkonsum	5
Etwas Neues lernen	5
Mit Altem abschließen	5
Soziale Ebene	
Mehr Zeit für Familie / Freunde	10
Öfter lächeln	7
Wirtschaftliche Ebene	
Geld sparen	12
Fokus auf Karriere	5
Umweltebene	
Nachhaltiger konsumieren	9
Weniger Müll produzieren	8

www.stiftungfuerzukunftsfragen.de

Unabhängig vom Alter stellt sich bei allen Neujahrsvorsätzen die Frage, welche hiervon tatsächlich auch umgesetzt werden. Und hier zeigt sich für die vergangenen zwölf Monate ein recht desillusionierendes Bild: Von den 20 häufigsten Vorsätzen wurden lediglich sechs von wenigsten der Mehrheit auch umgesetzt. Am ehesten schafften es die Bürger, weniger Fleisch zu essen, das eigene Müllaufkommen zu reduzieren, auszumisten oder mehr Fokus auf soziale Beziehungen und die Karriere zu legen.

Deutlich weniger erfolgreich waren die Vorsätze, gesünder zu leben, den eigenen Stresslevel zu verringern oder einen lang gehegten Traum zu verwirklichen. Und nicht einmal jeder Fünfte schaffte es, seinen eigenen Medienkonsum zu reduzieren. Gerade das Smartphone war und ist aus dem Alltag vieler nicht mehr wegzudenken und ein

bewusster Konsum bedarf mehr als einen guten Vorsatz.

Tatsächlich umgesetzte Neujahrsvorsätze

Von je 100 Befragten, die sich etwas vorgenommen hatten, haben dieses auch umgesetzt:

Gesundheitliche Ebene

Weniger Fleisch essen	59
Mehr Bewegung / Sport	44
Weniger Alkohol	38
Mehr Schlafen	28
Weniger Süßigkeiten	27
Abnehmen	23
Mit Rauchen aufhören	20

Persönliche Ebene

Ausmisten / Ordnung halten	54
Mit Altem abschließen	49
Mehr Zeit für mich	44
Stress reduzieren	33
Etwas Neues lernen	30
Traum verwirklichen	20
Weniger Medienkonsum	18

Soziale Ebene

Mehr Zeit für Familie / Freunde	53
Öfter lächeln	43

Wirtschaftliche Ebene

Fokus auf Karriere	52
Geld sparen	45

Umweltebene

Weniger Müll produzieren	56
Nachhaltiger konsumieren	53

www.stiftungfuerzukunftsfragen.de

Fazit

Seine Vorlieben und Verhaltensweisen zu ändern ist meistens schwerer als gedacht. Zu attraktiv sind die Angebote und zu bequem die Gewohnheiten, als das sich diese einfach abstellen lassen. Doch es gibt durchaus Strategien, um die Chance auf eine dauerhafte Veränderung zu erhöhen. Am erfolgreichsten sind in der Regel diejenigen, die Ziele gemeinsam mit anderen angehen, sich vorher Alternativen zum eingefahrenen Verhaltensmuster überlegen und sich nicht zu viel vornehmen. Wer es dann noch schafft die alte Routine durch eine neue Routine zu ersetzen – z.B. zu einer bestimmten Zeit Sport zu treiben –, hat durchaus gute Chancen die gewünschten Veränderungen auch tatsächlich zu erreichen.

Ähnliche Beiträge



Abhängigkeit von Instagram & Co.

Zukunftserwartungen -

Ausg. 11

4. Juni 2022

Bildung und Weiterbildung in Deutschland

Zukunftserwartungen -

Ausg. 10

6. April 2022

Deutschlands größte Herausforderungen

Zukunftserwartungen -

Ausg. 08

11. November 2021

Verliert das Reisen seine Faszination? Fast zwei Drittel planen, nicht mehr jedes Jahr in den Urlaub zu fahren

Zukunftserwartungen -

Ausg. 07

16. August 2021

Deutschland wird kinderfreundlicher

Zukunftserwartungen -

Ausg. 06

28. Mai 2021

Immer mehr Deutsche fühlen sich als Europäer

Zukunftserwartungen -

Ausg. 05

29. April 2021

Vertrauen in Politik

Zukunftserwartungen -

Ausg. 04

26. März 2021

Wann ist man alt?

Zukunftserwartungen -

Ausg. 03

18. Februar 2021

Zukunft des Wohnens: Wie wir wohnen wollen

Zukunftserwartungen -

Ausg. 02B

13. Januar 2021

Zukunft des Wohnens: Wo wir wohnen wollen

Zukunftserwartungen -

Ausg. 02C

13. Januar 2021

Zukunft des Wohnens: Mit wem wir wohnen wollen

Zukunftserwartungen -

Ausg. 02A

13. Januar 2021

Deutschlands Zukunftserwartungen – Hoffnung wächst, Sorgen nehmen ab

Zukunftserwartungen -

Ausg. 01A

30. Dezember 2020

Mehr Beiträge laden



Newsletter bestellen



Formate & Ergebnisse

Chart der Woche

Podcast

Forschung aktuell

Tourismusanalyse

Freizeit-Monitor

Zukunftserwartung

Weitere Sonderseiten

Publikationen

Themen & Methodik

Themen & Methodik

Formate & Ergebnisse erklärt

nach Themen filtern

nach Formaten filtern

Suche

Stiftung & Personen

Selbstverständl

Über die Stifterin

Organe und Personen

Fotos & Vita

Förderung & Kooperationen

Nützliche Links